

zu den berühmten Länderentdeckungen und Handelsunternehmungen, wodurch sich Portugal in kurzer Zeit zum ersten Handelsstaate Europas emporschwang.

79. Entdeckung des Seeweges nach Ostindien durch die Portugiesen.

Der vorgenannte Prinz Heinrich war ein vorzüglicher Freund der Mathematik und Schiffahrtskunde. Um seiner Neigung ungestört zu leben, floh er das Geräusch des Hofes und bezog mit mehreren gleichgesinnten Freunden ein einsames Schloß am Cap St. Vincent. Dieses Schloß war bald der Sammelplatz aller Seefahrer; von ihnen zog er viele Nachrichten über entfernte Länder und Meere ein. Vorzüglich beschäftigte ihn der Plan, einen Seeweg um Afrika herum nach Ostindien aufzufuchen, um die herrlichen Erzeugnisse dieses schönen Landes, die man bisher durch arabische Kaufleute bezogen hatte, unmittelbar aus Indien selbst zu holen. Die Araber nämlich kauften in Goa, Calicut und Cochin Gewürze und andere indische Waaren, die sie dann über den persischen Meerbusen nach Syrien, und über den arabischen nach Aegypten brachten. Von hier wurden sie vorzüglich von venetianischen und genuesischen Kaufleuten abgeholt und um einen hohen Preis durch ganz Europa verkauft. Der Seeweg um Afrika war damals noch nicht bekannt; man wußte gar nicht, wie weit sich dieser Erdtheil nach Süden hin erstreckte. Dazu waren die Seefahrer bisher durch mancherlei lächerliche Fabeln von größeren Unternehmungen abgeschreckt worden. Unter der Linie (Aequator), hieß es, sei das Wasser kochend heiß, das Land von den glühenden Strahlen der Sonne versengt und durchaus unbewohnt; an anderen Stellen wimmelte das Meer von Ungeheuern, die mit ihren riesigen Rücken das Schiff hoch in die Luft schleuderten und zerschellten; und wieder an anderen sei das Meer mit Schilf dicht durchwachsen, so daß das Schiff, welches hineingerathe, einem kläglichen Untergange preis gegeben sei, weil es, wie eingemauert, weder vor-